IKerwen Predic FJSM 8 abjance Der Kerwepfarrer warnt: KERWERREDIGT verusacht Nicht immer - aber immer öfter! Lachkrämpfe!

Bei uns im Ort da wohnt ein Mann. der sehr viel treibt und alles kann. Ob Taxi fahrn un repariern, Kotflügel forme un a lackiern, ist irgendwo etwas defekt. macht der des, der is perfekt. Schaffe dut er mit viel Eifer. unsern Franz der Taxi-Driver. Is Sperrmüll hot er Feiertag, dann engagiert ers sich ganz stark. Fährt doich's Ort mit soim Transit. mimmt allen olde Krempel mit, lagert den dann hinerm Haus. so sieht's wie uff me Müllplatz aus. Zwische drin in soim Wohnwache-Loch do haust er un do schläft er noch. Weil der Betrieb expandiert, erweitert er behände, nach Süden sein Betriebsgelände. Er kauft einfach eine Fläche an. die man normal nur landwirtschaftlich nutzen kann. Aber jetzt kimmt noch der Clou. der betoniert a noch des Bachbett zu. Wenn die Wasserschutzbehörde hört vun dem betonierte Iwweroi, dann sperre se den Franz noch oi. Do fällt donn unsern Taxi-Franz es paar Woche aus un des voll un ganz. Des wär net es erschde mol, denn in dem Haus fällt vun der G'schäftsleitung öferts oaner aus. · Neulich war's, do war nach einer familiären Schlägerei die Maria ach emol ocht Dog im G'schäft net debei. In sou me Fall iwwernimmt Thomas der Sohn die Verantwortung für Taxi und für die Pension. Maria's Wunsch, daß der Thomas emol oanerschd werd, geht in die Binse, denn der Thronfolger fällt nicht weit vum Prinze.

Die Musik speelt mit viel Radau, als nägschdes folgt der Funkturmbau.

## Das Kerweschild

Als der liebe Gott die Welt erschuf, do war er zum Schluß nimmäi gonz sou gut druff, am 6. Tag (spät Abends) schuf er zwecks Unterhaltung den erschde Beamte un dem soi Verwaltung. Sou war des halt damals vor zischtausend Jahrn, so verschafft mer die Reste die iwwerisch warn.

Der liebe Gott hat wohl geplant, daß die koaner ernscht nimmt hat er schon geahnt, und damit man Beamte nicht immer auslacht hat er se onen Schreibtisch gesetzt und wichtig gemacht. So war des hat damals ,- vor zigtausend Jahrn, sou verschafft mer die Reste die iwwerisch warn.

Des Schaffe häwwe Beamte seither nie iwwertreewe, un des Wichtigsoi - des is leider gebleewe, damit sich koan normale Mensch iwwerschätzt, hot mer vor alles en Haufe Beamte gesetzt.

Betrachte mer den oafachschde Fall vun de Welt, mer stelle e Schild uff "Kerwe im Zelt".

Mit so einem Schild - jeder mag ef probiern bringt mer 100 Beamte glatt zum rotiern:

Fer uns e Verddelstunn Erwet un e Halbstunn fers Streiche doch des dut e Woch lang fer 20 Ämter reiche!

Die erschte messe Höhe, Breite, Gewicht un stellen ernst fest: "Nein - so geht das nicht! Erstmal einen Antrag - dreifach - und auf Knien gebracht dann werden dodefu erschtmal 10 Kopien gemacht dann einen Auszug aus dem Registergericht, vergeßt den landschaftspflegerischen Begleitplan nicht, und wenn die dann von der Katasterstelle nicht saufen, dann beginnt der Antrag auf dem Dienstweg 3 Runden zu laufen!"
Und das Hochwasseramt hat dann telefonisch geklagt: "Man hat uns ja überhaupt nicht gefragt!" -- sauerei!!!!! --

Kam ein Brief der Unterflurbaubehörde: keine Fundamente! - also noch'ne Beschwörde Das Dezernenetspräsidium aus Wiesbaden war klug, verband seinen Einspruch mit einem Betriebsausflug, mit Sekretärin, Putzfrau und Registratur, warn die beim Samer - aber 3 Tage nur.

Die Naturschutzbehörden sagen: "So geht das nicht! das Schild nimmt dem Wiesenpieper das Nachmittagslicht!" Und das Hochwasseramt hat dann schriftlich geklagt: "Man hat uns ja überhaupt nicht gefragt!" -- sauerei!!!!! --

Die Sichtungsbehörde für den Dienstaufsichtsbereich, erläßt eine einstweilige Verfügung gleich, die kollidiert bei uns - der Fachmann kennt solche Fälle mit der strikten Anordnung der Bereichsplanungsstelle, und das Hochwasseramt hat dann nochmal geschrieben:

" ist unser Brief denn bei Ihnen liegen geblieben ??"
-- sauerei !!!!! -- ,

Die Schutzgemeinschaft für Wiesen und Feld,
hält die Aussicht der Milchküh auf dem Erzfeld verstellt.
Der untere Verwaltungsaufsichtspräsident
ist beim Lokaltermin am Tisch eingepennt,
der Städebaubund sorgt sich um das Ortsbild,
der Regionalplaner meint - "stellen Sie doch das Schild
in die Strieth naus - oder zum Steinbruch nuff,
dort sieht man es kaum und es fällt auch net uff.
dem hält die Kreisbegeordnete entgegen:
" sie meinen 'stellen' - aber wir sagen 'legen'!"
und deren Vertreterin sagt gleich noch dazu:
" Ja , mit der Schrift nach unten - und dann decken wirs
zu!
und macht Euch Gedanbken was nach der Kerwe passiert,
des Schild wird recyceled und dann rekultiviert!"

Vom Hochwasseramt kam ein Einschreibebrief: "Wir glauben bei Ihnen da läut etwas schief! -- sauerei!!!!! --

Ja - so wird die Arbeitswut von 20 Ämtern gestillt mit einem "Willkommen zur Kerwe" Schild Für uns war des - mer wolle nochemol vergleiche e Verddelstunn Erwet, un e Halbstunn fers Streiche. Aber wie war das damals - vor zigtausend Jahrn? - So verschafft mer die Reste die iwwerisch warn!

Un die Musik speelt für das Hochwasseramt jetzt hemer Eisch schun wia vergesse - verdammt !!

and the state of the state of

Der größte Frauenheld, wie kennt's aonerschd soi, wohnt bei uns im Iwweroi. Calibra-Mann, Calibra-Mann, geht der Dracu an die Frauen ran. Zuerschd hot er sich in Affolboch ausgetobt. do wollt er schun heiern, er war schun verlobt. Ausg'halte hot er's dann dort net in zog's in Schimmeldewoog in e oneres Bett. Aber schon nach kurzer Zeit, war ihm der Weg dorthin zu weit. Die negschd Fraa muß in der Nähe wohne. do brauch er net sou feel zu fahrn, do konn er sich schone. Bier trinkt er a, des findt er lecker, so verschlägt es ihn zum Ecke-Bäcker. Un wie sich des manchmal ergibt, hot er sich in die Tochter des Wirtes verliebt. Er wollt sich schone, doch er hot sich verschätzt, die häwen als Bedienung in de Kegelbahn oigesetzt. Drum hot der Dracu a inzwische. in Waohle seine Segel g'striche. Ab jetzt gilt nur die Devise, Calibra fahrn un's Lewe genieße. Der Gunther säigt: "Jetzt heb sich Spaß;" doch im Busch da ist noch was. In der Linde schafft ein Mädchen, aus einem schönen Sachsen-Städtchen, aus Hoyerswerda is die Kleine. die nimmt den Dracu an die Leine. Bei dere hot er nix zu melde. wann er motzt, dann kriegt er Schelte. Der Gunther wird jetzt nicht mehr g'schont, es Dach werd ausgebaut, un drin werd gewohnt. Der Dracu, der hot gudi Ruh, nimmt em Bernd soi Stub groad mit dezu. Die Kesslersch Jutta, die dut blose, wo hie mache mer jetzt mit unserem Große.

Die Musik speelt jetzt husch, husch, husch, is schon wieder was im Busch.

## WILHELM MAURER JUN.

Die Arbeitsmarktlage - betracht man's politisch ist bei uns zur Zeit doch sehr kritisch. Doch diese Aussage ist etwas billisch. es gibt oafach zu feel, die sin net arbeitswillisch. Un do liegt der Fehler in unserm System. die kriehe zu feel Geld un die lewe beguem. Anstatt, daß mer dene de Geldhahn zudreht, wer'n die Abzüg immer meiner un die Steiern erhöht. So manch kloaner Handwerker hot herzhaft zu schlicke, weil ihn die Soziallaste beinoh erdricke. Drum laut bei manchem die Devise, isch such mer en Job un dou moi G'schäft schließe. Bei uns im Ort ist auch so einer. de Willi is es, unsern Schreiner. "Die Lage is schlecht", saigt er gonz smart, "drum such isch en Job, om beschde beim Staat". Er werd Hausmeister bei de Polizei, er ist jo koan Doofe, do brauch er noachts net zu schaffe, un konn am Dog schloofe. De Willi trinkt jo koan Schnoops un des is gonz gut, do hot er a nie Promille im Blut. Doch uns Insider is jo alle bekannt. daß ihn doch als emol de Dorschd iwwermannt. Un wenn soi Kollege soin Fihrerschoi eiziehe bei der Kontrolle, gäit er om neggschde Dog zu ne hie un dut en groad wiar holle. Un werd er emol krank un dut ehm was wei. kriegt er trotzdem soi Geld, a des is doch schei. Sou hot der Wilhelm mit letzter Kraft, den Sprung ins soziale Netz geschafft.

Die Musik speelt es frei heraus, dem blose mer jetzt de Howel aus!

Ein Dorn dut bei unserne Wirt tief sitze, ich sage nur noch SPRITZE. Es aller schlimmschde fer die Neider, der Wirt is a noch Gastarbeiter. Des is ehr wisst es sowieso. Guiseppe, Italiens's größter Giggolo. Ob Kaiser, Hexer, schwarzer Mann, Bier gibt es für Jedermann, auch wenn er nicht bezahlen kann. So sitzt man dort zur späten Stunde, in der Spritz in froher Runde. Iwwer alles un jeden werd disputiert, bis die Lage eskaliert. Weie Gemoindepolitik un onere Sache, dut sich de Bärre mim Boimoschder verkrache. Der Steinmann saigt: "Jetzt häw ich's satt." un schnappt den Mohr on de Krawatt. Ruck zuck laigt bei dem Gegriesch, der Bürgermeister unterm Tisch. Am Nachbartisch zur selben Zeit. entwickelt sich ein anderer Streit. Der Hexer saigt zu dem Strohmenger, "isch heb genug vun doim Genänger". Die Sach entscheide mer gonz schnell, isch forder disch jetzt zum Duell. Sou mache die zwa in's Gerätehaus un suche sich die Waffe raus. Keine Hämmer, keine Feile, Kampfgeräte sin die Beile. Als Feuerwehrmann hot der Soiche Vorteile g!hatt des war jo allerhand, er trägt nämlisch als Auszeichnung des "Beilsche am Band."

Die Musik speelt es is net geloche de Boimoschder is Hausherr im Spritzehaus un trotzdem rausgfloche.

## MÜLLENTSORGUNG IN GRAS-ELLENBACH

Die graue Hausmülltonne ehr hebt's schun all g'hert, wern blous noch alle zwa Woche geleert. In der griene Tonne sammelt man dafür, Cartonage un oneres Papier. Un zum Schluß das aller Beste. die braune Tonne für Bioreste. Das ganze System wurde eingeführt. damit der Müllberg kleiner wird. Bei manche sieht des onerschd aus, da wächst der Müllberg hinnerm Haus. Äwwer die Mülltonne, die iwwervolle, doun die Müllmänner, Gott sei Dank, a nimmäi hole. Denn die stelle Müll owedruff un newedrou, vun Gott un de Welt, uff de oanern Leit ehr Koste, fer de Allgemeinheit ehr Geld. So kam es dann an einem Morgen, der LKW kam zum Entsorgen. Bei einem Hotelier von hier. stand ein übervoller Eimer vor der Tür. So dut des jo jetzt nimmai gain. do losse die den Müll groad stain. Der Wirtsmann sieht des un werd panisch, ward nur Kerl mit eisch wer isch oanisch. Verfolgt den Transport mim Auto e Stick, un sperrt die Stroß donn an der Brick. Nemmt moin Dreck mit, daß ehrs wißt. isch bin der Hausmüllterrorist. Do häwe die Türke die Schnorbert g'stellt, der Krischer, der gab Fersengeld. Damit hört der Fall net uff. no der setzt noch oaner druff. Mittags in der ruhigen Zeit, uff de Stroße fast koa Leit, nutzt der diese stille Stunde un dreht mit soim Müll im Ort die Runde. Vor der Kurhalle stopt er ganz adrett, en neie Wert, der kennt mich net. Do lös isch jetzt gonz bequem, in dem soi Tonne moi Problem.

Kurzum der schmeißt soin Dreck,
bei dem noi, do war er weg.
Doch die ganze Sache sieht,
von uns ein Komiteemitglied.
Der gab das gleich zu Protokoll,
do war der Sack natürlich voll.
Es gibt noch mehr, die mit ehrm Müll im Ort rumschleiche,
un meischdens sin des noch die Reiche.
Die Namen sind uns all bekannt,
im Wiederholungsfall wern sie genannt.

Die Musik macht jetzt oaner druff, in Zukunft hörn die Bosse uff.

In unserm Ort gibt's ohne Frage seit längerem eine Marderplage. Wenn's noacht werd sause die umher mache Blumekäschde leer, klaue bei de Bauern Eier. is net schlimm, sin eh net deier. Un in de Häuser unerm Dach. mache die dann a noch Krach. Die Samersch Anne saigt: "Das geht nicht mehr, Ernst jetzt muß der Keiler her." Dogs druff is der Keiler kumme, hot sich der Sache ougenumme. Om Oufang iwwerleigt er noch, donn stellt er ihr die Fall vor's Loch. un soll die Jagd erfolgreich sein, muß auch noch ein Ei hinein. Lange Rede, kurzer Sinn, dogs druff war der Marder drin. Noch der Entsorgung vun dem Vieh, schlappt er zu der Linde hie. Im Hondgepäck hot er debei, die Marderfall uns zweite Ei. Dort hot der Keil e Bier bestellt un die Fall zur Probe g'stellt. Nach dem Genuß von sechs - acht Biere will er dann die Fall vorführe. Er stellt sich driwer, ist geschwankt, mit zwa Henn hot er noigelangt. · Plötzlich dut's en Rieseknall, er steckt selbst in dere Fall. "Hilfe, Hilfe" ruft die Anne, "Ernst dou schnell die Fall entspanne." Der Ernst hot erschd emol gelacht, un donn die Fall wiar uffgemacht.

Die Vorführung hot den Keil schwer geschlaucht, er hot om negschde Dog drei Kronkmeldunge gebraucht. Denn drei Arbeitsplätz hot er mit je acht Stunne, Dorflinde, Marienhof un Siegfriedbrunne. Seit dem hot der Keil e humaneri Fangmethode, die wolle mer eich jetzt a noch verrode. Im Jagdgrund hot er Bilder vun sich angebracht, do häwe sich die Marder doutgelacht.

Un die Musik speelt fer alle vum Keiler in der Marderfalle. Bis jetzt ist trotzdem noch net klar, ob in der Fall net doch e Wildsau war.

## BAUER KUMPF

In einem Betrieb der Landwirtschaft is immer feel Erwet, do werd immer feel g'schafft. Un werd mol net im Stall rum g'hetzt, werd etwas Instand gesetzt. De Alfred Kumpf säigt gonz couragiert: "Margit, unser Scheier werd jetzt repariert." Die gonz Fasad werd ausgetauscht, Planung un Bauleitung, die liegt beim Fauschd. Die Sach is gonz oafach, des wer jo gelacht, on der Scheier werd e ostfriesische Fachwerksanierung gemacht. Da wird nicht gepinselt, da wird nicht gemalt, des Fachwerk wird oafach mit Bretter zug'schalt. Fer sou e mords Baustell, wie ehr all wißt, brauch mer fer alles ein Spezialist. Es stelle von Gerüst un Lader, mache Kumpf und Schwiegervater. Des Zuschloche von der Fasad mit Holz. iwwernimmt der näischde Golz. Der schlaaft die Materialien bei - Bretter Güteklasse drei. Die allerwichtigschd Zuständigkeit, hot de Fauschd, der macht es Bier uff fer die Leit. Die Erwet wird entlohnt mit Naturalien, sehr viel zu trinken, und viele Fresalien. A der old Pütt hot den Brote geroche un is vor lauter Hunger uff dem Gerüst rumgekroche. Die Scheier war fertig, sie is gonz passabel, drum läßt der Kumpf fer die Helfer e Grillfest vum Stapel. Die setze sich ou, Mann, Frau und Kind, die fresse e gonz Säuche un noch e Stick vun me Rind. Was häwe die Leit dann fer en Moache. die häwe beim Getränk a noch zugschloache. De Alfred zieht Bilanz uns säigt: "Unerm Strich. war die Renovierung recht deier für mich."

Die Musik speelt jetzt es werd net long g'fackelt als näggschdes werd die Hausfront vernagelt.

Freitagsnacht's ist es soweit im Land is Tutti-Frutti-Zeit. Do hogge donn die ledische Kerl vorm Fernseh-Kanal RTL. Da läuft die Show, ich sag's für alle, wo immer alle Hille falle. Bei manchem steigt dann unbewußt auf nacktes Fleisch und Frau'n die Lust. Doch anstatt den schönen Mädchen. bleibt dann nur das Fauste Gretchen. Nach Vorbild dieser Fernsehschau suche die Männer jetzt eine Frau. In der Kegelbahn an der Theke, treffe sich dann die Stratege. Mädchen war'n noch koani dort, do übt man sich im Kegelsport. Is en Wurf mol net sou doll, gibt es fer jeden Alkohol. Ruck Zuck sin dann all betrunke, die Hemmschwell, die is abgesunke. E neies Speel, des gäit gonz zackisch, wer verliert der macht sich nackisch. Un schun renne wie im Wahn. all nackisch doisch die Kegelbahn. De Sandro, de Uwe, de Michel, de Specki un a der Matz, jeder moant er hätt de schenschde Spatz. Die ganze Party war nicht echt, die war'n doch alle vum gleiche Gschlecht. Es is dann doch nix mei passiert, die sin all hoam, es wurd koaner verführt. Denne Herrn konn ich den Rat nur geben, so find ihr nie die Frau für's Leben.

Die Musik speelt jetzt für die Bengel, wir sind alle keine Engel.

De Edeka-Igge is eich all bekannt. der schafft un der treibt jo a allerhand. Soi Fraa dut es G'schäft daheim leite, do hot er genug Zeit fer onern Tätigkeite. Bei de Feierwehr is er der Präsident. beim MGV macht er groad soin Vizedirigent. A beim Verkehrsverein löst er alle Verstandsprobleme dort dut er kurzerhand den erste Vorsitz übernehme. Un werd im Ort e Feschdl g'feiert. werd alles vum Igge organisiert un a g'steiert. Doch soi liebschdi Beschäftigung, die kennt ihr genau, om liebschde schafft de Igge om Bau. Soi neischdie Baustell hebt ehr all schun entdeckt, er hot uff em Speicher ein Ausbauprojekt. Do schaffe net blous soi Buwe un onre Verwandte, do schaffe a noch Aussiedler un Asylante. Wie des sou obleft, is mer net gewiß, oawer isch heb sou den Oidurck, daß des e Lehrbaustell is. Weil der Igge perfekt auswärts spricht. übernimmt er auch den Unterricht. Das Hammer, das Holz, sou weißt er die ou, dodruff is er ganz stolz. Do schaffe die feel, do schaffe die gern, du bei mir Arbeit, dann du viel lern. Des is sou e Art private Brot für die Welt, die Kerl häwe Erwet un de Igge spart Geld. Mit soviel Kräfte geht es dann auf der Baustell schnell voran. Hinne e Schleppgaup, vorne e Türmche, des is in de rei, jetzt koan der Klapperstorch vun zwa Seite bei. Ich als Kerweparrer heb jo koa Beweise, doch de Ralf hot mer g'socht der det schun gonz schei tief kreise.

Un die Musik speelt ganz heiter uff de Igge un soi Mitarbeiter